

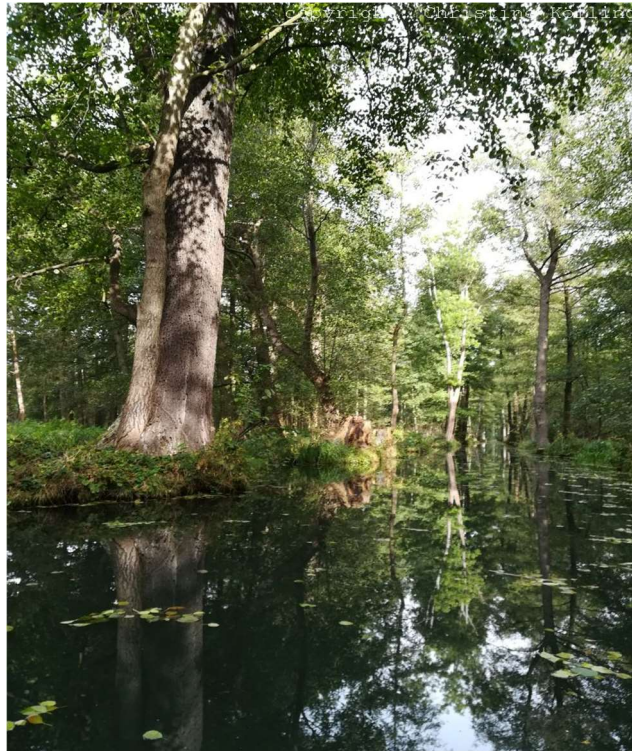
„Ente 2“ oder ein ungeplanter Ausflug im Spreewald mit einem echten Paddelboot



Wir wussten nicht, was mit „Ente 1“ passiert ist, aber „Ente 2“ tat es auch. Sie wurde uns von Frau Konzak, unserer Platzvermieterin in Leipe, zugewiesen. Frau Konzak ist eine sehr knorrige und rüstige ältere Dame mit dem Herz am rechten Fleck. „Nehmse den, der hat gemütliche Sitze“ knurrte es aus ihr heraus und wir fügten uns. Eigentlich hatten wir den größeren Kanadier im Auge aber Widerspruch bei Frau Konzak ist zwecklos.

Tja, eigentlich war Paddeln in diesem Urlaub nicht angesagt. Unser Dachträger fehlt nämlich noch. Aber durch Zufall gerieten wir auf unserer Urlaubsrouten in den Spreewald. Und außer Ruhe gibt es hier Wasser...Also musste ein Leihboot her. So etwas hatten wir überhaupt noch nicht in unserem Paddelleben. Ein Leihboot, „Ente 2“, ohne Steuer, schwer, türkis und eben ein Sonntags-Paddelboot.

Ganz egal, das Wetter war wider Erwarten sehr schön und darum nix wie raus auf die Kanäle. Es war wie immer ein Träumchen zu dieser Jahreszeit durch Blätter und spiegelglattes Wasser in ein gefühltes Nichts zu fahren. Man denkt, man schwebt durch die Spiegelungen.



Leider waren wir nicht ganz alleine unterwegs. Corona- und ferienbedingt waren viele Leihboote unterwegs mit zum teil orientierungslosen Paddlern. Wir vergaßen leider, dass wir ja mit „Ente 2“ für die anderen aus der gleichen Kategorie kamen. Nur bildete ich mir ein, dass unser Fahrstil ein bisschen besser daherkam...



„Ui, halt mal an“, brach es plötzlich aus mir heraus, denn ein tolles Fotomotiv tat sich neben mir auf. Und da kann ich bekanntlich nicht daran vorbei, ohne es mitzunehmen. Aber „Ente 2“ war nicht zu halten. Ich glaube, sie war froh, mal wieder rauszukommen. Und schwupps – das Motiv war vorbei – Ok, in der nächsten Kurve...



Es war unglaublich. Biberspuren, Nutrias ohne Scheu, unter Kühen hindurch trieben wir mit „Ente 2“ dahin und freuten uns, nach langer Zeit einmal wieder hier zu sein. Ein Eisvogel wäre jetzt noch schön, das würde unser Glück komplett machen. Aber man konnte ihn nur links und rechts hören, doch er ließ sich nicht blicken. Schade...

„Ente 2“ war eine Einheimische. Das merkte man daran, dass die Stockenten gar nicht flüchteten wenn wir vorbeikamen. Wir hatten eher das Gefühl, dass sie unser Boot begrüßten. Oder war das nur Einbildung?



Ich wollte gerade den Fischreichtum des „Bürgerfließ“ bestaunen, weil ständig die Fische aus dem Wasser hüpfen, bis Heiner meinte, dass dies

wohl eher die Eicheln von oben wären. Wir befanden uns im Hochwald. Peinlich, hihi....Aber er hatte recht. Da es sehr windig war, war die Gefahr groß, getroffen zu werden. Aber alles ging unfallfrei ab, bis auf eine Ausnahme: Unser gewohnter Zweier ist länger als „Ente 2“ und somit bekam ich mal kurz beim 'Steuerschlag das Paddel an den Kopf. Was haben wir gelacht! Wie die blutigen Anfänger. Aber geblutet hat es g
Gott sei Dank nicht.

„Halt mal an“ rief ich wieder und es wurde zum Witz des Tages. „Ente 2“ wollte es einfach nicht, und somit war die Fotoausbeute auch dementsprechend. Ich wählte dann die Videosequenz. War einfacher.



Alles in allem ein paar wunderschöne, lustige und ungeplante Stunden in einem lustigen Paddelboot, die uns in diesen Zeiten viel gegeben haben.

Und so ganz nebenbei habe ich für die neue Saison schon eine Kilometerleistung im zweistelligen Bereich erreicht!

Ach, und der Eisvogel zeigte sich doch noch kurz vorm Ziel. Als ob er meinen Wunsch gehört hat...

Danke!

Christine Kölling

Anmerkung des Ehemannes nach dem Korrekturlesen: Natürlich konnte er das Boot anhalten :-)

Anmerkung der Ehefrau: Aber nach diesem Kraftakt war die Spiegelung fürs Foto weg! :-)